

# Vergiss mich nicht

Von kitty007

## Kapitel 5: Jedes Ende ist ein neuer Anfang

Weiter geht's! Taschentücher bereit halten T\_\_T

Es war schon Mittag als Ray langsam und mühsam die Augen öffnete. Etwas verwirrt schaute er sich um und stellte fest dass er auf dem Sofa eingeschlafen war. Seufzend ließ er sich zurück ins Kissen sinken, erst jetzt bemerkte der Blonde die Decke die auf ihn gelegt worden war. Tai war nochmal da um nach ihm zu sehen. Wie lieb von ihm. Sein nächster Blick fiel auf die große dunkelbraune Uhr die neben dem Bücherregal an der Wand hing. „Was schon so spät!“, Ray schrak hoch und sprang von der Couch. Noch etwas schlaftrunken schlurfte er in die Küche. Keine Spur von dem Braunhaarigen. Sein Weg führte ihn hoch ins Schlafzimmer, dass er tags zuvor bezogen hatte. Ebenso leer. Wo steckt er nur? Er lief ins Bad, ins nächste Schlafzimmer und in das dazu gehörige Bad. Nirgends fand er seinen Freund. Schließlich ging er raus auf die Terrasse und schaute sich suchend um. „Wo bist du nur hin Tai...“, natürlich bekam er keine Antwort auf seine gemurmelte Frage. War er etwa abgehauen? Unsinn... wie sollte er hier weg...? Unsicher warf er einen Blick aus dem Fenster im Wohnzimmer. Das Auto stand da wo er es abgestellt hatte. Okay... Wo zum Teufel ist er?! Plötzlich wurde es ihm bewusst. Er war nur kurze Zeit von dem Kleineren getrennt und schon drehte er durch. Was wenn er ihn irgendwann verlässt? Langsam war Gras über die Sache mit der Polizei gewachsen und er wird bald damit beginnen ‚seinen‘ Yamato zu suchen. Und dann? Dann ist er weg...

Tränen stiegen ihm in die Augen. Er würde ihn verlassen... weil nicht er seine große Liebe ist sondern ein anderer. „Tai...“, hauchte er und hoffte dass der stechende Schmerz in seiner Brust nachließ. „Ray? Was ist denn los? Geht's dir nicht gut?“ Der Blonde erschrak und wirbelte herum. Der Braunhaarige stand in Jogginghosen und Muskelshirt im Wohnzimmer. Seine Haare waren noch verwuschelter als sonst und er schwitzte. Er hatte allem Anschein nach nur etwas Sport gemacht. „Ray?“ Tai kam näher und schaute ihn besorgt an. „Was hast du...?“ Ohne ein Wort fiel ihm der Blonde um den Hals und klammerte sich an ihn. Überrascht wusste der Kleinere nicht wirklich was er machen sollte. Sanft legte er seine Arme um ihn und drückte ihn leicht an sich. „Bitte verlass mich nicht...“, Ray's Stimme war heiser. „Ich verlasse dich doch nicht.“ „Das wirst du!“, die Stimme es Blondens klang plötzlich wütend. Er schob Tai von sich und warf ihm einen verletzten Blick zu. „Du wirst mich verlassen! Du wirst ihn suchen

und mich alleine lassen!“ „Ray...“ „Sei still! Nicht mal hier... nicht mal hier kannst du ihn vergessen! Weit weg von der Stadt, in einem wunderschönen Haus mit Strand, mit mir an deiner Seite denkst du an ihn!“ Der Braunhaarige starrte seinen Freund entsetzt an. Er war völlig außer sich und bebte vor Wut und Enttäuschung.

Blaue Augen suchten einen Hoffnungsschimmer in den Braunen vor sich, doch diese wandten sich dem Boden zu und ließen ihm keine Chance darin zu lesen. „Sag doch endlich, dass ich Recht habe!“ „Nein. Hast du nicht. Was du da redest entspricht nicht ganz der Wahrheit. Ja ich denke an ihn... Ich vermisse ihn. Es ist nicht fair, dass ich hier bei dir an ihn denke. Das ist mir klar. Aber... ich bin immer noch hier. Du bist der Einzige, den ich vertraue und mein wahres Gesicht zeige. Als ich fiel hast du mich aufgefangen. Du bist mir so unglaublich wichtig und ich will dich niemals verlieren. Weißt du woran ich die ganze Zeit denken muss wenn meine Gedanken zu ihm wandern?“ Immer mehr Tränen liefen über das Gesicht des Blondes. „Ich will es nicht hören!“, er brachte kaum noch einen Ton heraus. „Tut mir leid aber ich werde es dir trotzdem sagen... Ich denke daran, dass ich ihn nicht suchen sollte...“ „Was...?“ „Es ist so viel Zeit vergangen. Er ist weggezogen und wer weiß wohin. Vielleicht ist es besser wenn ich ihn nicht wieder sehe. Ich will ihm nicht sein Glück oder sein neu aufgebautes Leben zerstören. Ich stürze alle um mich ins Verderben... jeder wäre ohne mich besser dran.“ Tai's Stimme wurde immer leiser und der letzte Satz war fast nur mehr ein Flüstern. Sein Blick war immer noch auf den dunklen Holzboden des Wohnzimmers gerichtet, doch Ray erkannte die tiefe Traurigkeit darin. „Selbst dich hab ich unglücklich gemacht, obwohl du mich gerettet und bei dir aufgenommen hast.“ Der Ältere näherte sich seinen Gegenüber langsam und legte seine zitterigen Hände an dessen Gesicht um ihn zum Aufblicken zu zwingen. „Du hast mich ebenfalls gerettet und aufgefangen Tai. Der Halt und die Freude die dein Lächeln mir gibt sind weit weg von Verderben und Unglück. Ich hab nur solche Angst dich irgendwann zu verlieren und wieder allein zu sein. Das würde ich einfach nicht ertragen.“ Der Braunhaarige hatte ebenfalls Tränen in den Augen und die sonst so fröhlichen Augen waren trüb. „Bitte verzeih mir, dass ich dich traurig gemacht hab.“, brachte er noch leise hervor bevor der Blonde ihn sanft küsste.

Währenddessen in der Stadt hatte Yamato mit seinen eigenen Problemen zu kämpfen. Die Probe war gut verlaufen, seine Freunde waren gut drauf und hätten wohl noch stundenlang weiterspielen können. Doch der Blonde war zu erschöpft und brach nach zwei Stunden seine Bemühungen den neuen Song einzustudieren ab. Schnellen Schrittes lief er die Treppen seines Wohnhauses hoch und öffnete seine Tür. Einfach schnell raus aus den Klamotten, unter die Dusche und dann auf die Couch. Nachdem er sorgfältig seine Jacke aufgehängt und seine Gitarre verstaut hatte, lief er ins Bad und wenige Minuten später prasselte auch schon warmes Wasser auf seine Haut. Müde lehnte er sich an die kalte Wand und ließ die Gedanken schweifen. Die letzten Tage waren wie ihm Flug vergangen. Seine neue Bekanntschaft Arron hatte ihn öfters eine SMS geschickt und am Samstag stand ein erneutes Treffen an. Irgendwie fühlte er sich schlecht deswegen, aber es tat gut mal abgelenkt zu werden. Der gebürtige Amerikaner schaffte es immer ihn zum Lachen zu bringen. Vielleicht war es an der Zeit endlich die Vergangenheit ruhen zu lassen, schließlich war

mittlerweile über ein Jahr vergangen. Die Hoffnung, der Braunhaarige würde irgendwann vor seiner Tür stehen, war kaum mehr vorhanden.

Der Blonde richtete sich auf und starrte an die Duschwand. Ja, er musste endlich wieder nach vorne schauen. Für seine Band und für sich selbst. Die Erinnerung an seinen Geliebten würde immer da sein, aber er musste seinen verstorbenen Freund endlich ruhen lassen. Als wäre eine kleine Last von seinem Herzen gefallen, fühlte Yamato auf einmal eine gewisse Erleichterung. Er musste leben! Für ihn und für Tai!

FORTSETZUNG FOLGT T\_\_\_\_\_T